Die

1. Griesheimer Carneval Gesellschaft

Mitglied im Bund deutscher Carneval berichtet:

„Germanen" blieben siegreich

Sie eroberten „Limesfestung" in Griesheim trotz heftiger Abwehr

Mit viel „Hau ruck" gelang es einer Schar urwüchsiger und beutelüsterner Germanen vom Stamm der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft, die bereits Wochen zuvor fleißig an ihren Sicheln, Säbeln, Kriegsgesängen, Streitgesprächen und ihrer fürchterlichen Kriegsmusik „herumdengelten", trotz heftiger Gegenwehr aller „edlen und wackeren, heldenhaften Männer, Teutonen, Alemannen, Preußen, Bayern, sonstigen Zugereisten, Eingewohnten, Seßhaften und Durchreisenden der Siedlung Griesheim" den „Limesfestungssaal" des Gasthauses „Zum Grünen Laub" im Handstreich zu nehmen.

Nachdem sich die tapferen Recken in ihrem auf der Bühne aufgeschlagenen Lager, das unter anderem auch eine Standarte der 111. römischen Legion „SPOR" (= „Spezialoffreiser") schmückte, versammelt hatten, begrüßte der „germanische Häuptling" Heinz Rauschkolb alle zum „Germanischen Herrenabend" der 1. GCG erschienenen „edlen Männer vom Griesemer Stamm". Sodann verlas der germanische Geschichtsschreiber Philipp Schaffner das Protokoll des großangelegten Feldzuges, dem zu entnehmen war, daß nach dem Vorstoß vom Limes (= Landwehr) her sogar „Kampfschwimmer im Klärbecken" eingesetzt werden mußten, während die Hauptstreitmacht an der „rostigen Riedbahn" eine heftige Schlacht zu bestehen hatte. Dabei habe man auch den Plan zunichte gemacht, „eine als Einkaufszentrum getarnte Zwingburg" zu bauen.

Bevor die jungen germanischen Recken ihren Siegestanz ob des gefangenen römischen Legionärs vorführten, boten die „Drei Terrys" ihre „Kriegsgesänge" dar. Unter dem Motto „Wie hatten es früher die Germanen so schön" berichtete Willi Nothnagel von der Zeit „so um die hundertelf vorm ersten Christenjahr". Von den Erlebnissen und Schwierigkeiten eines germanischen Stammgastes wußte anschließend Horst Schulmeyer einiges zu erzählen. Großen Beifall löste in diesem Zusammenhang sein Hinweis auf den herrlichen Urlaub an der „Thermosflaschen-Riviera" – gemeint ist das beheizte Griesheimer Freischwimmbad – aus.
Nach der zweimal elf Minuten dauernden Pause und dem „Frühlingstanz" der jungen Germanen arbeitete Willi Nothnagel mit den „Sex-Geschädigten" eine „Oswalt-Kolle-Lektion" durch. Viel Heiterkeit gab es bei Heinz Rauschkolbs „Weinkarte für Kenner und Herrenabende", bevor Philipp Schaffner „eine ruchlose Geschichte" erzählte. Vor der Tombola und den Schlußgesängen berichtete Heinz Rauschkolb noch von einigen „Urlaubserlebnissen".

Für die Überleitungen hatte „Bonifatius Kiesewetter" die Patenschaft übernommen. Bleibt noch zu bemerken, daß der „Germanische Herrenabend" der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft einen besseren Besuch verdient hätte.

Irmgard Fiedler beim 1. Ball

Das närrische Ministerium der 1. G.C.G.

Ehrensenatsfeier der 1. Griesheimer-Carneval-Gesellschaft

Mainzer Ranzengarde und Pfungstädter Prinzenpaar als Gäste — Kreis der Senatoren erweitert

Mit der Ehrensenatsfeier eröffnete die 1. Griesheimer-Carneval-Gesellschaft die Reihe ihrer diesjährigen größeren gesellschaftlichen Veranstaltungen.
Nach der Begrüßung durch den Ministerpräsidenten Willi Nothnagel stärkte man sich zunächst an einem gemeinsamen Essen. Dann begann der offizielle Teil des Abends, in welchem sich das ganze bunte Zeremoniell karnevalistischen Treibens entfaltete und an dem auch Stadtverordnetenvorsteher Donnig als Ehrensenator teilnahm. Ehrensenator Ernst Müller, diesmal erschienen als Oberstleutnant der Mainzer Ranzengarde, kündigte — wie schon in den vergangenen Jahren — deren Mitwirkung an.

Unter Trommelwirbel und Fanfarenklängen zog das farbenprächtige Aufgebot in den Saal, ihm folgten das Komitee, die Schlottgarde und als Überraschung auch das Pfungstädter Prinzenpaar, ihre Lieblichkeit Prinzessin Hildegard und seine Tollität Prinz Axel.

Sitzungspräsident Jürgen Schupp begrüßte die Gäste herzlich und verlieh ihnen den Orden der Kampagne, für die Prinzessin gab es zudem ein prächtiges Blumengebinde.

Prinz Axel dankte in heiteren Worten für die Einladung zu „dem ersten Staatsbesuch" und wünschte den Griesheimern in Sachen Einkaufszentrum noch dickere Häute als ihre Hauspflanze, die Zwiebel, hat. Aus der Hand des Prinzenpaares empfingen Komitee, Tanzgruppe und Garde als „Entwicklungshilfe" einen Zwiebelorden.

Nach dem in bekannter Qualität nach „Berliner Luft" getanzten Gardetanz begann eine lange Reihe von Ehrungen, die allerorts zum närrischen Gepräge zählen und eigentlich nur eine kleine Anerkennung für den Aufwand und Einsatz der Aktiven während der Kampagne sind. Die Ordensverleihungen während der Senatsfeier bewirkten überdies, daß die Ballprogramme selbst zügiger abgewickelt werden können.

Als Auftakt wurde Franz Pavlicek die Würde eines Ehrensitzungspräsidenten verliehen. Ordenskanzler Peter Wicht stellte in launischen Versen die Mitglieder des Komitees vor und verlieh ihnen den Hausorden. Die gleiche Auszeichnung erhielten die sieben Sonderminister sowie der Vorsitzende des Carnevalvereins Pfungstadt, Herr van de Loo.

Sodann wandte sich Ehrensenatspräsident Willi Johann an die Versammlung und gab die Erweiterung des Senatorenkreises um folgende Herren bekannt: J. Lippert, W. Müller, W. Öhlschläger, Fr. Wettmann, K. Reinheimer. Soweit die Herren anwesend waren, erhielten sie als äußere Zeichen der närrischen Würde die Ehrensenatskappe, eine Urkunde und den Hausorden.
Die Ehrenkommandeure der Schlottgarde, Lilo Schupp und Hans Bentz, nahmen gleichfalls den Orden in Empfang und überreichten ihn nach einer befriedigend verlaufenen Gardeinspektion ihrerseits den jungen Aktiven.

Eine Überraschung wartete noch auf die Ehrensenatoren: Sie erhielten alle eine von ihrem Präsidenten Willi Johann gestiftete Amtskette sowie eine Urkunde, die ihnen unter anderem auferlegt, sie bei allen Veranstaltungen der 1. G.C.G. zu tragen. Überdies wurden in einem Nebenraum alle Senatsmitglieder in Farbe von Herrn Murmann „abfotografiert". Ihre Konterfeis sollen sodann in einem stattlichen „Senatorenbuch" prangen.

Auch der Geschäftsführer der Mainzer Ranzengarde erhielt den Hausorden, während Ernst Müller seinerseits deren Orden an Jürgen Schupp und Franz Pavlicek verlieh.

Den versammelten närrischen Hofstaat unterhielten Gisela Münch und Georg Funk, Marion Wicht und die Bestinos mit gelungenen gesanglichen Darbietungen. Natürlich wurden auch sie mit der Zierde des Hausordens geschmückt.

Auch der Fanfarenzug der Mainzer Ranzengarde musizierte kräftig. Seine Darbietungen fanden großen Beifall. Bei Tanz und geselliger Unterhaltung — es spielte die Kapelle Kolbacher — blieb man noch einige Stunden beisammen.

Kn

Zwei erfolgreiche 1. G.C.G. - Bälle

Motto: „Meer kennes net losse!"

Überraschung aus Mainz: Dr. Willi Scheu

Ein mit festlich gestimmten und gekleideten Narren satt voll besetzter Saal im „Grünen Laub" gab den passenden Rahmen, als um 19.30 Uhr mit dem Einzug der Garden der Große Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft begann. Schon zuvor hatten die „Evergreens" mit schwungvollen Liedern für Stimmung gesorgt. Nach den Klängen des Narrhalla-Marsches und angeführt von der Zeremonienmeisterin Hannelore Dilfer zog das Präsidium in den Saal und nahm seinen Platz auf der Bühne ein.
In heiteren Versen begrüßte der Sitzungspräsident Jürgen Schupp das närrische Auditorium, zu dem auch Bürgermeister Hans Karl, Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig und Mdl Gottfr. Milde mit Gattinnen zählten.
Nachdem die Garde unter der Kommandeuse Marion Wicht den Gardetanz nach „Berliner Luft" in bewährter Manier absolviert hatte, wurden Kätha Wicht und Willi Best mit Orden, Blumen und Präsent als „tragende Säulen der Veranstaltung", wie Präses Jürgen Schupp betonte, geehrt.

Mit Johannes Knarr stieg sodann ein frisch gekürter Protokoller in die Bütt und bestand mit wohlgereimten Versen, die unter dem jeweils abgewandelten Motto der Veranstaltung standen, erfolgreich sein Debüt. Er spannte den Bogen weit: Kriegsschiffdiebstahl, Rauschgift, gesamtdeutsche Gespräche, Flügzeugentführungen, Weltraumfahrt usw. usw.. Den größten Beifall erzielte er zweifellos aber für seine heiteren Betrachtungen über lokale Vorgänge, wobei auch das gelbe Rathaus, der Bürgermeister und die Ausgräberei in Griesheim nicht zu kurz kamen. Sehr beklatscht wurde auch sein verständlicher Seitenhieb auf das Zweite Deutsche Fernsehen, das in seiner letzten Karnevalssendung die Zylindermänner der 1. G.C.G. „entliehen" hatte.
Eine etwas besinnliche Note brachte Franz Pavlicek, der zwischen den beiden dargebotenen Wiener Liedern „weanerisch" plauderte und seinen Auftritt mit dem Schlager à la Karel Gott „Eine Reise um die Welt" harmonisch abschloß.

Eine echte Überraschung war die Teilnahme von Dr. Willi Scheu vom Mainzer Carneval-Verein, der vom Publikum mit anhaltendem Beifall herzlich begrüßt wurde. Abseits der närrischen Gepflogenheiten dankte er in der Bütt seinerseits für diesen Empfang und bewies in einer „Rede auf die Damen und auf das, was wir lieben" seine großen Qualitäten. Er schöpfte aus dem reichen Fundus eines geistreichen Routiniers und erhielt stürmischen Beifall. Für den als Dank für seine Leistung verliehenen Orden der 1. G.C.G. revanchierte er sich mit der Hergabe seines MCV-Ordens an Präses Jürgen Schupp, der die Hoffnung auf weitere künftige Mitwirkung aussprach.

Einen circensischen Charakter hatte der von der Garde in buntkarierten Kostümen getanzte „Salto Mortale", der gut aufgenommen wurde. Danach strebten Irmgard Fiedler und Horst Schulmeyer als „Griesemer Ehepaar" der Bühne zu, und es erregte große Heiterkeit, daß sie offenbar von dem Besuch eines Supermarktes schwerbeladen zurückkehrten. Nur der Anfang ihres Zwiegespräches entsprach aber dieser ortsbezogenen aktuellen Ausstaffierung, die Unterhaltung wandte sich dann jedoch allgemein-heiteren Fragen zu.

Seit Jahren bilden Gisela Münch und Georg Funk ein wegen seines gefühlvollen Vortrages beliebtes Gesangsduett. Sie wurden ihrem guten Ruf auch in diesem Jahre vollauf gerecht. Sie stellten sich vor mit „Du gehörst zu mir", „Sing hallelujah", „Oh Lady be good" und „Green grass of horne", welche sie als musikalisch-gesangliche Leckerbissen servierten. Erst nach einem stürmisch geforderten da capo konnten sie die Bühne verlassen.

Bürgermeister Karl hatte für die 1. G.C.G. ein besonderes Kompliment parat, indem er meinte, sie verstehe einen Abend zu steigern: Erst hole sie Dr. Scheu auf die Bühne, danach ihn — — —.

Präsident Jürgen Schupp erinnerte auch an die vielen helfenden Hände, die hinter der Bühne und in den Wochen vor der Veranstaltung erforderlich sind, um einen solchen Abend zum Gelingen zu bringen. Er fand ehrende Worte für Hermann Jäger (Bühnengestaltung), Horst Ganster (Tontechnik), Horst Hagemann (Beleuchtung), Horst Schulmeyer (besondere Effekte), Klaus Merker und Gattin (Friseure), Heinrich Schupp (Inspizient) und Rudi Hammann (Werkstattarbeiten).

Den Schluß des ersten Teiles bestritten die Bestinos, unterstützt von der Tanzgarde. Mit „Mädi" „Babuschkin" und „Tanz bitte noch einmal mit mir" sorgten sie für den nötigen Wirbel auf der Bühne.

Nach der Pause und dem Einzug des Präsidiums bildeten ein gemeinsames Lied und teils im Saal, teils auf der Bühne vorgeführte Gardetänze den guten Auftakt für die zweite Runde. Heinz Rauschkolb und Willi Nothnagel erschienen in stilgerechter Aufmachung als ABC-Schützen auf der Bühne und berichteten in einem humorvollen Zwiegespräch von ihren Nöten in Schule und Elternhaus.
So recht nach dem Geschmack des Publikums war ein tänzerisch dargestellter Haremsbesuch, für welchen das ausführende Männerballett sogar eine stilecht agierende Bauchtänzerin stellen konnte. Im übrigen bewegten sich feiste, aber reichlich untersetzte Sultane nach den Takten des „Persischen Marktes" über die Bühne.

Ein fester Bestandteil der 1. G.C.G.-Bälle sind auch die Solo-Gesangsvorträge von Marion Wicht geworden. Sie sang dieses Mal die Schlager „So ist das Leben" und „Ich bin verliebt in die Liebe" und fand damit die Gunst des Publikums, das fröhlich mitklatschte.

Irmgard Fiedler stieg ein zweites Mal in die Bütt und zeigte sich der ihr als 1. G.C.G.-Putzfrau Flott gestellten Aufgabe auch mit ihrer Mundvertigkeit gewachsen.

Spanisch kamen die Bestinos bei ihrem zweiten Auftritt dem Publikum vor. Mit „Barcelona", „Valencia" und „Granada" hatten sie beliebte und schwungvolle Melodien zu bieten, die guten Anklang fanden.

Mit dem Schlager „Ninette" trat die Tanzgarde noch einmal in Aktion, ehe mit Kurt Göbel eine bewährte Stimmungskanone die Narren in Bewegung setzte. Allerdings mit „Geh mer net auf fremde Wiesen" und „Wer hat meine Frau geklaut" konnte er sich nicht bescheiden. Das Publikum forderte stürmisch Zugaben und erhielt sie mit „Hier ist das Klima prima", „Ja so en gute Palzwoi" und „Humba-täterä".

Gerhard Münch, ein Büttenredner mit gutem Namen, hatte heuer die Fahrschule als Leitmotiv seines viel belachten Vortrages erkoren. Sein Abschluß-Lied „Aber der Wagen, der rollt" sang man begeistert mit.

Das Schlußfinale trug wie in den vergangenen Jahren ein festliches Gepräge und fügte sich als gesungene, getanzte und gespielte Einheit, auch hinsichtlich der Kostümierung, in den Revue-Stil des Ballprogramms gelungen ein. Um die Melodien „Ich bin eine anständige Frau", „Lippen schweigen", „Schön ist die Welt", „Fühlst du's, lachendes Glück", „Da geh ich ins Maxim", „Ja das Studium der Weiber ist schwer" und „Auf dem Boulevard am Abend" rankte sich eine fröhliche Operettenszene, die alle Aktiven und auch die Gattinnen der Komiteemitglieder auf der Bühne vereinte und in der Johannes Knarr gekonnt den Maitre de plaisir mimte. Mit dem schon zur Tradition gewordenen umgetexteten Boccaccio-Marsch, mit Konfetti-Regen und niederschwebenden Luftballontrauben fand das Programm seinen spektakulären Abschluß. Den Heimweg trat man indessen noch lange nicht an — — —. Kn

Ebenso erfolgreich und wirkungsvoll verlief der zweite Ball. Das Programm kam in derselben Reihenfolge wie am Samstag zuvor. Als Gäste waren die Langener Garde, das Präsidium des K.V.-Pfungstadt und eine Abordnung des Karneval-Verein St.Stephan bei uns. Eine weitere Überraschung war das Auftreten von Karl Bernius mit einem schönen Vortrag. Schon wie beim 1. Ball fanden auch diesmal die frohgestimmten Ballbesucher erst in den frühen Morgenstunden den Heimweg.

Ausschnitt aus dem Tanz „Salto Mortale"

Närrische Streiflichter

Ein Ballprogramm in Miniauflage war die Geburtstagsfeier des Leiters der Bestinos, Willi Best.
Die Bestinos, Kurt Göbel, Werner Schecker, Gisela Münch, Arthur Engel und Gerhard Münch sangen, daß die Wände bebten.

Den prachtvollen Orden 71 gibt es nun auch in Miniaturausführung zum Anstecken.
Diese Anstecknadel ist für die Zukunft auch das Emblem unserer 1. G.C.G.. Es gibt sie in drei Ausführungen:

Normal für alle Mitglieder, in Silber für langjährige Mitwirkung und in Gold für besondere Verdienste im Karneval.

Kartenvorverkauf 1972

Wir erleben es von Jahr zu Jahr mehr, daß eine sehr rege Nachfrage nach Eintrittskarten zu unseren Veranstaltungen vorliegt. Unser seitheriges System, die Karten mittels Bestellschein vorzubestellen, bringt uns in eine schwere Misere. Die Erfahrung hat gezeigt, daß in der Regel mehr Karten bestellt wurden, als Plätze vorhanden waren. Um nun jedem Besteller gerecht zu werden, wurden noch mehr Tische und Stühle bereitgestellt und das Ergebnis war ein überfüllter Saal. Um hier Abhilfe zu schaffen, werden wir im kommenden Jahr erstmals eine zentrale Vorverkaufsstelle einrichten und nur soviel Karten ausgeben wie tatsächlich Plätze vorhanden sind. Wir glauben sicher, daß wir auch im Interesse unserer Gäste handeln, wenn wir zu dieser Regelung übergehen. Den Termin und den Ort der Kartenausgabe werden wir rechtzeitig bekanntgeben.
In dieser Ausgabe unserer Nachrichten stehen die Termine unserer Veranstaltungen und Sie können daher schon heute vordisponieren, zu welcher Veranstaltung Sie gehen möchten. Wir geben Ihnen die Gewähr, daß jede Sitzung, welche Sie auch wählen werden, Sie in jeder Weise zufriedenstellen wird.

Termine 1971/72

In der letzten Komiteesitzung wurden die Termine für die Kampagne 1971/72 festgelegt. Neu ist der Sonntag, 13. Feburar 1972. Für diese Nachmittagssitzung wird ein neues und an Überraschungen reiches Programm gestaltet.
Nachstehend die Terminfolge:

13. November 1971	Damen- u. Herrensitzung (Karnevalseröffnung)
22. Januar 1972	Große Senatsfeier
5. Februar 1972	Ball der 1. G.C.G.
12. Februar 1972	Ball der 1. G.C.G.
13. Februar 1972	Prunk-Fremdensitzung
15. Februar 1972	Närrischer Kräppelkaffee

Ein herzliches Dankeschön

sagen wir allen Aktiven, Mitwirkenden, Mitarbeitern, den Komiteefrauen und ganz besonders unserem Ehrensenat für die tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung zu unseren Veranstaltungen.
Herzlichen Dank auch der Presse.

Das Präsidium der 1. G.C.G.

Abschlußfeier am 26. März 1971

Am Freitag, den 26. März 1971 findet im kleinen Saal „Zum grünen Laub" unsere Abschlußfeier statt. Zu diesem Abschlußabend sind alle Aktiven, Mitwirkenden und Mitarbeiter auf das herzlichste eingeladen. Bei einigen fröhlichen Stunden wollen wir die verflossene Kampagne beschließen und die „Neue Kampagne 71/72" leise beginnen.

Regelmäßige Komiteesitzungen

Ab April trifft sich das Komitee jeden letzten Freitag im Monat zu einer Komiteesitzung. Die Aufgaben für die kommende Kampagne sind so umfangreich, daß sie nur in regelmäßigen Sitzungen bewältigt werden können.
Zu den Präsidiumssitzungen wird gesondert eingeladen.

Glückwünsche

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Ehrensenator und Präsidiumsmitglied Karl Knapp zu seiner Ernennung zum Amtsrat.
Herzliche Glückwünsche ebenfalls unserem Komiteemitglied Georg Funk zur Beförderung zum Hauptsekretär.
Rosemarie Humber geb. Schaffner nachträglich die besten Glückwünsche zur Vermählung.
Zur Verlobung gratulieren wir Evi Donnig.
Die Familie Knarr hat ihr neues Heim in Neu-Kranichstein bezogen. Hier ebenfalls unseren herzlichen Glückwunsch.

Altennachmittag am 17. Februar

Am Mittwoch, den 17. Februar 1971 fand erstmalig in Gemeinschaft mit der Stadt Griesheim ein karnevalistischer Altennachmittag statt. Es war auf Anhieb ein voller Erfolg. Die 1. G.C.G. stellte sich für diese ehrenvolle Aufgabe unentgeltlich zur Verfügung.
Es wurde an diesem Nachmittag das volle Ballprogramm gezeigt. Unsere älteren Mitbürger waren voll Lob über das gezeigte Programm und die Idee für diesen ausgezeichneten Nachmittag.
Es sei an dieser Stelle noch einmal allen Mitwirkenden herzlichen Dank für ihren selbstlosen Einsatz gesagt.
Wenn der Ruf der Stadt Griesheim wieder an uns geht, sind wir selbstverständlich auch wieder bereit, uns für diese gute Sache zur Verfügung zu stellen.

Die Schlottgarde

Die Garde wird im Laufe des Jahres einige selbständige Treffen arrangieren. Es sind verschiedene Unterhaltungsabende vorgesehen, mit Film- und Diavorführungen, ein gemeinsamer Ausflug und so manche Party wird wieder steigen.
Das Präsidium wird diese Geselligkeit weitgehend fördern und unterstützen!
Außerdem soll im kommenden Jahr das Kadettenkorps der Schlott-Garde wesentlich vergrößert werden. Einige Komiteefrauen haben sich bereit erklärt, die Kadetten unter ihre Fittiche zu nehmen und zu betreuen. Neuanmeldungen zu dem Kadettenkorps können in unserer Geschäftsstelle, Hahlgartestr. 41, abgegeben werden.

Die Schlott-Garde nahm in dieser Kampagne an mehreren Gardetreffen teil, in Langen, Pfungstadt, Darmstadt und Nauheim.
Sie konnte durch ihr Auftreten und ihre große Disziplin die Zuschauer sehr beeindrucken.

Eine Rückschau auf die Kampagne 70/71

Die Veranstaltungen der letzten Kampagne haben uns wiederum bestätigt, daß die Leistungen der 1. G.C.G. auf einem hohen Niveau und einer gesunden Basis stehen.
Diese Leistungen können nur von einer sich freundschaftlich gesinnten und disziplinierten Gemeinschaft vollbracht werden. Die gute Zusammenarbeit aller Gruppen und die willige Einfügung in die Gesamtorganisation der 1. G.C.G. ist der große Vorteil unserer Gesellschaft.
Eine weitere Steigerung unserer Programme ist ohne weiteres noch möglich, wir erleben es ja von Jahr zu Jahr. Kleine und große Überraschungen bei unseren Veranstaltungen sind immer wieder zu erwarten.
Die 1. G.C.G. besitzt, seit der Tagung des Mittelrheinischen Karnevals im Oktober 1970, einen guten Namen und Klangim großenKreis der Karnevalsvereine. Selbst in Mainz und Frankfurt wurde man auf uns aufmerksam. Das zeigte sich besonders durch den Besuch von Dr. Willi Scheu auf unserem 1. Ball. Dieser hervorragende Karnevalist war des Lobes voll über unsere 1. G.C.G.

Aus Frankfurt erhielten wir eine Einladung (wie schon berichtet) zur närrischen Fastnachtsolympiade 1972 im Zoo-Gesellschaftshaus.
Diese Veranstaltung wird vom Fernsehen übertragen.
Nun zu unseren Veranstaltungen:
Die erste Sitzung am 11. 11. 1970 zeigte uns, daß doch ein echtes Bedürfnis besteht, einen solchen Abend zu gestalten. Skeptiker waren der Meinung, diese Sitzung würde schlecht besucht werden. Nun: sie haben in der Zwischenzeit ihre Meinung geändert. Wir werden auch in diesem Jahr wieder den Karneval am 13. 11. mit einem guten Programm eröffnen.
Eine Glanzleistung der 1. G.C.G. war die große Tagung am 17. - 18. Oktober 1970. Die großen Karnevalgesellschaften der näheren und weiteren Umgebung mußten neidlos diese großartige Leistung der 1. G.C.G. anerkennen und hatten in ihren kühnsten Erwartungen so etwas in Griesheim und von uns nicht für möglich gehalten.
Wie sagte Präsident Karl Linker:
„Dies war eine Tagung und ein Programm der Superlative. Alle Achtung vor der 1. G.C.G.".
Der Herrenabend war in seiner Idee und Gestaltung sehr gut gelungen. Die „Germanen" der 1. G.C.G. bewiesen, daß auch sie verstehen, ganz ohne weibliche Mithilfe ein gutes und einfallreiches Programm zu gestalten. Leider muß hierzu gesagt werden, daß der Besuch dieser Art Veranstaltungen in unserer Stadt zu wünschen übrig läßt.
Schade!

Die „Große Ehrensenatsfeier" ist nun schon Tradition geworden. Sie startete dieses Jahr zum fünften Male und wird immer mehr zu einem ausgesprochen gesellschaftlichen Ereignis. Die Ehrensenatsfeier bringt immer wieder große und kleine Überraschungen für seine Gäste. So waren es diesmal die Mainzer Ranzengarde, das Pfungstädter Prinzenpaar und die sehr gut gelungene Amtskette für die Senatoren. Für die kommende Kampagne ist die Senatsfeier auf einen Samstag gelegt worden, und kann daher noch eindrucksvoller gestaltet werden.

Die beiden Bälle waren wiederum die Höhepunkte im Griesheimer Karneval. Wenn schon in den Jahren vorher sehr beachtliche Erfolge erzielt wurden, so ist es immer wieder erstaunlich, zu welchen Leistungen die 1. G.C.G. fähig ist. So haben auch dieses Jahr die Programme eine effektvolle Steigerung erfahren und alle Mitwirkenden waren mit Eifer bei der Sache. Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß das Publikum von Anfang an in voller Stimmung und sehr aufnahmebereit war. Die Technik wird immer perfekter, Ton und Beleuchtung waren sehr eindrucksvoll. Die Regie des gesamten Ablaufes klappte wie am Schnürchen. Gut gelungene Überraschungen waren Dr. Willi Scheu am 1. Ball und Karl Bernius am 2. Ball. Ein ebenso schöner Schlager war die Verlosung einer Paris-Reise. Zauberhaft und stimmungsvoll war wieder die Gestaltung und der Ablauf des Schlußfinales. Hier entfaltet sich das ganze Können der 1. G.C.G. und dürfte in seiner Art einmalig sein

Ein schöner Erfolg war der Stadt Griesheim und der 1. G. C.G. mit dem Altennachmittag beschieden. Hier konnte den älteren Mitbürgern unserer Stadt die vorzügliche Gestaltung einer Karnevalsitzung dargebracht werden. Alle Anwesenden waren restlos begeistert und fanden lobende Dankesworte für diesen gut gelungenen Nachmittag.

Es gehört eben auch zu den ehrenvollen Aufgaben einer Karnevalgesellschaft, Freude und Unterhaltung an einen Kreis unserer Mitbürger zu bringen, die an abendlichen Veranstaltungen nicht teilnehmen können.

Die Rathauserstürmung lief, wie seit Jahren, in gewohnter Manier ab. Das schlechte Wetter hielt viele Griesheimer von dieser Veranstaltung fern. Die 1. G.C.G. hätte alle Mitwirkenden aufgeboten, selbst die fellverhangenen Germanen ließen es sich nicht nehmen, kräftig mitzumischen.

Die gemeinsame Sitzung kam nicht so wie erwartet. Die endlich seit Jahren angestrebte Einigung in verschiedenen Bereichen wie gemeinsame Saaldekoration, Bühnenvorbau, gegenseitige Hilfe fand an diesem Abend ein jähes Ende.

War es schon immer schwer, verschiedene Auffassungen und Meinungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, so dürften die Ereignisse bei dieser Sitzung einen gemeinsamen Nenner unmöglich gemacht haben. Mit Engstirnigkeit und Fanatismus kann man keine gemeinsame Sache leben lassen. Schade um eine einmal gut gemeinte Idee.

Zum Abschluß darf ohne Übertreibung gesagt werden:
Die Veranstaltungen der 1. G.C.G. waren wieder vortrefflich gelungen! Der Dank gebührt allen, die dazu beitrugen, daß unsere selbstgestellte Aufgabe so meisterhaft gelöst wurde. Das hohe Niveau zwingt uns natürlich auch, in unseren Bestrebungen nicht nachzulassen, sondern diesen Leistungsstand weiter zu erhalten und nach Möglichkeit noch zu steigern.

Einladungen

Das Tanzkorps erhielt nachfolgende Einladungen zur Mitwirkung bei größeren Veranstaltungen.
Am 24. April 1971 zu einem Rot-Kreuz-Ball in der Odenwaldhalle in Michelstadt. Dieser Ball steht unter der Schirmherrschaft der Gräfin von Erbach und dem Landrat des Kreises Erbach.
Ebenfalls in der Odenwaldhalle, am 1. Mai ein Bunter Nachmittag für die Bundesbahndirektion Koblenz.
Am 13. Juni zu einem Altennachmittag in Crumstadt und am 25. Juni bei einem Sängerfest in Kimbach.
Der Sportverein Groß-Bieberau hat unsere Tanzgruppe und die Bestinos für den 26. Juni zu einem großen Sportfest eingeladen.
Unsere Mitwirkung haben wir für die nächste Kampagne bei St.Stephan, K.V. Pfungstadt, K.V. Bessungen und verschiedenen Gardetreffen bereits zugesagt.

Närrische Kurznachrichten

Es gibt nur eine Bestinos-Uhr auf der ganzen Welt; behauptet Willi Best.

Wie sagte doch der Bürgermeister: „Die 1. G.C.G. versteht ihre Programme zu steigern. Erst kommt der Dr. Scheu vom M.C.V. und dann komme ich."

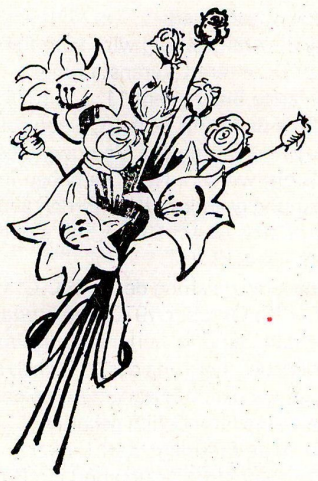
Auf beiden Bällen triumphierte das „Lange" bei den Damen und der Smoking bei den Herren.

„Griesheim wie es singt und lacht." Es wäre so schön gewesen. „Griesheim wie es blitzt und kracht." So endete die gemeinsame Sitzung am 21. Februar.

Einer verschwand bei der letzten Komiteesitzung sang- und klanglos. Die „Feine Spätlese" hatte ihn in die Flucht getrieben.

Ein frohes Osterfest

wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern

der M. G. V. Sängerbund-Germania

und die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft